

vor Gera und einen Weinberg in Wöllnitz (Wellnicz) dat. Altenburg 1403 März 27 (am dinstage nach letare),
gedr. Löber a. a. O. 46, danach König Adelshist. 1,861 und Horn Friedr. d. Streib. 716; vergl. auch die gleichzeit.
Aufzeichnung Cop. 31 fol. 109^b. Schmölln war das Leibgedinge der Schwester Heinrichs Reuß, Salomea, Wittwe
des Herzogs von Auschwitz, die nach 1400 Nov. 9 starb (vergl. Schmidt a. a. O. 245. 270. 337), Ronneburg das
Leibgedinge der Gemahlin desselben Heinrich, Dorothea, die zwischen 1406 und 1411 starb (vergl. ebenda 278. 391.
452). — Vergl. über den Anfall der Besitzungen Heinrich Reuß des Aelt. von Ronneburg die (theilweise unrichtigen)
Angaben bei Löber Historie v. Ronneburg 98 ff. Weller Altes 2,343 ff. Göpfert Pleißengrund 264. Limmer
Urkd. Gesch. d. Vogtl. 1,576. Stichert Chron. v. Werdau (2. Aufl.) 57 f. Herzog in v. Webers Archiv 4,23. Löbe
in den Mith. der Osterländ. Gesellsch. 9,266 ff. J. u. E. Löbe Gesch. d. Kirchen u. Schulen des Hzt. Sachsen-
Altenburg 2, 6.202.

Markgraf Wilhelm I. bestätigt den Bürgern der Stadt Werdau, deren Weichbild
nach dem Tode des edeln Herrn Heinrich Reuß von Plauen Herrn zu Schmölln an ihn
gefallen ist, alle Rechte und Gewohnheiten, wie sie die Bürger zu Zwickau haben. Gegeben
zcu Zwickau — dreitzen hundert iar darnoch im acht und neunczigistenn ihare am
nechstenn freitage vor dem sontage alß man singet vocem iocunditatis.

176.

Zwickau, 1398 Mai 10.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5052. Das S. des Hans v. Tetaw an Pergamentstr.

Anm.: Vergl. Cod. dipl. Sax. I B. 1,283 No. 374. — Vermerk über die Unterwerfung des Johannes Tetaw dictus

Megerlin von demselben Datum ebenda Cop. 30 fol. 117. Vergl. v. Tettau Urkundl. Gesch. der Tettauschen Familie 41.

Hans von Tetaw bekennt, daß ihn Markgraf Wilhelm I., in dessen Unhulde er
gewesen, umbe die von Czwigkow unde eczliche andere die sinen, mit den ich in czweitragt
unde krige gewest bin, wieder zu Gnaden aufgenommen und die Streitigkeiten verrichtet
habe, unde ich habe mich undir sine gnade gewand unde daz myne undir yn gelegit, dazcu
er mir czwei hundirt schog grosschin czu hulffe gegebin hat. Er gelobt ihm fortan treu
zu dienen und nicht wider ihn noch die Seinen zu thun, wogegen der Markgraf ihn gleich
andern Dienern schützen und vertheidigen soll. Gegebin — czu Czwigkow — driczen
hundirt iar darnach in dem acht unde nunczigestinn iare am nehstinn fritage vor dem
suntage alz man singet vocem iocunditatis. Ein^a) gleiches Dienstgelöbniß leisten seine
Brüder Conrad und Caspar von Tetaw.

177.

Markgraf Prokop von Mähren und Markgraf Wilhelm I. verbünden sich auf Lebenszeit zu gemein-
samem Handeln in allen den König Wenzel betreffenden Angelegenheiten. Dresden, 1398 Mai 23.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5055. Das S. des Markgr. Prokop an Pergamentstr. Auf der
Rückseite Spur eines aufgedr. S. (wohl XIX, 3), abgefallen.

Gedr.: Lindner Gesch. des deutschen Reiches unter K. Wenzel 2,513. — Brandl Cod. dipl. et epist. Morav. 12,411.

Anm.: Vergl. Wenck 64f. Lindner 2,398.

Wir Procop von gotis gnadin margrafe czû Merhern 2c. und wir Wilhelm von
denselbin gnaden margrave czû Missin lancgrave in Doringen und pfalzgrafe czû

176. a) Nachträglicher Zusatz (von derselben Hand).